

Geschäftsbericht 2018





Das Jahr 2018

Vorwort	3
Verwaltungsorgane	4
Bericht des Vorstandes Geschäftsverlauf der levoBank eG	5
Jahresbilanz	10
Bericht des Aufsichtsrates	14
Pressebericht	15
Unsere Kunden im Porträt	16
Unsere Mitarbeiter	18
Viele schaffen mehr! Die Crowdfunding-Plattform der levoBank	19

Dieser Jahresbericht enthält den Jahresabschluss zum 31.12.2018 in gekürzter Form sowie Teile des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2018.

Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.



levoBank eG
Poststraße 1
66822 Lebach

Telefon (0 68 81) 5 09 - 0
Fax (0 68 81) 5 09 - 51 09

www.levo-bank.de
info@levo-bank.de

[f/levoBankeG](https://www.facebook.com/levoBankeG)
[i/levobank](https://www.instagram.com/levobank)

Aufsichtsrat



von links: Matthias Holzer, Max Eckert, Rudolf Werny, Thomas Falkenstein, Horst Klein, Martin Seiwert, Prof. Dr. Lars Schweizer, Helmut Brill (es fehlt Alois Decker)

Rudolf Werny	Vorsitzender, selbstständiger Steuerberater
Alois Decker	stv. Vorsitzender, Techn. Angestellter i.R.
Helmut Brill	Techn. Angestellter i.R.
Max Eckert	Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, im Amt seit 12.06.2018
Thomas Falkenstein	selbstständiger Rechtsanwalt
Matthias Holzer	Steuerberater i.R.
Horst Klein	Betriebsleiter i.R.
Prof. Dr. Lars Schweizer	Universitäts-Professor
Martin Seiwert	Geschäftsführer der Elektro Seiwert GmbH

Vorstand



von links: Winfried Herberg, Andreas Bastuck und Frank Buchheit

Andreas Bastuck	Ressortvorstand	Privatkundenmarkt
Frank Buchheit	Ressortvorstand	Firmenkundenmarkt
Winfried Herberg	Ressortvorstand	Marktfolge und Betriebsbereich

I. Geschäftsverlauf

1. Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften

Im vergangenen Jahr hielt der inländische Konjunkturaufschwung weiterhin an. Das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes fiel jedoch mit 1,4 % deutlich schwächer aus als im Jahr 2017, als noch eine Steigerung von 2,2 % erreicht werden konnte. Die traditionell durch den Export geprägte deutsche Wirtschaft wurde insbesondere im zweiten Halbjahr durch eine nachlassende weltweite Nachfrage gedämpft.

Die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt sowie die Entlastungen bei der Einkommensteuer und den Sozialversicherungen begünstigten den Privatkonsum, der in 2018 um 1,0 % (Vorjahr + 1,7 %) stieg.

Die Konsumausgaben des Staates legten vor dem Hintergrund steigender Personalaufwendungen und Kosten für Gesundheit und Pflege ebenfalls um 1,0 % (Vorjahr + 1,6 %) zu. Der Außenhandel konnte an das Wachstum des Vorjahres nicht anknüpfen. Während die Exporte um 2,0 % (Vorjahr 4,6 %) gesteigert werden konnten, erhöhten sich die Importe um 3,3 % (Vorjahr 4,8 %).

Auch im Berichtsjahr hat sich die positive Entwicklung des staatlichen Gesamthaushaltes fortgesetzt, der zum fünften Mal in Folge mit einem Überschuss abgeschlossen werden konnte. Der Schuldenstand sank im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt von 63,9 % im Vorjahr auf 60,0 %, wobei ein Rekordüberschuss von 58,0 Mrd. Euro zu verzeichnen war.

Bei den Verbraucherpreisen kam es im Jahresverlauf zu einem deutlichen Anstieg. Zu Beginn des Jahres 2018 lag die Teuerungsrate zunächst zwischen 1,1 % und 1,5 %. Höhere Rohölpreise und schwache Ernten führten allerdings zu einer deutlichen Verteuerung. So erreichte die Inflationsrate im Oktober mit 2,3 % den höchsten Stand seit Jahren. Insgesamt kam es im Berichtsjahr zu einem durchschnittlichen Anstieg der Preise um 1,8 % (Vorjahr + 1,5 %).

Der Arbeitsmarkt hat sich in 2018 positiv entwickelt. Die Arbeitslosenquote sank um 0,5 Prozentpunkte auf 5,2 %. Gleichzeitig stieg die Zahl der Erwerbstätigen um 569.000 auf 44,8 Mio. Menschen, was ähnlich wie im Vorjahr vor allem auf einen Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen zurückzuführen ist. Die Anzahl der Selbstständigen und geringfügig Beschäftigten hingegen ist rückläufig.

Das historische Niedrigzinsniveau der letzten Jahre mit einem Hauptrefinanzierungssatz von 0,0 % und einem Einlagensatz von minus 0,4 % für die Finanzinstitute des Euroraumes hielt auch im Jahr 2018 an. Zwar lief zum Jahresende das

Anleihe-Ankaufprogramm der Europäischen Zentralbank aus, wodurch deren expansive Geldpolitik etwas gedrosselt wurde, jedoch kam es zu keinem Anstieg der Leitzinsen.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Kreditgenossenschaften im Jahr 2018

Auch wenn die Konjunktur leicht an Schwung verlor, konnten die Kreditinstitute des genossenschaftlichen Bankensektors im zurückliegenden Geschäftsjahr kräftig wachsen. Die addierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken in Deutschland stieg um 44 Mrd. Euro (+ 4,9 %) auf 935 Mrd. Euro. Im Kreditgeschäft kam es zu einer Erhöhung der Kundenforderungen um 32 Mrd. Euro (+ 5,7 %) auf 590 Mrd. Euro, wobei der Anteil der langfristigen Forderungen 88,4 % beträgt.

Bei den Kundeneinlagen wurde ein Zuwachs von 34 Mrd. Euro (+ 5,2 %) auf 697 Mrd. Euro erzielt. Im konstanten Niedrigzinsumfeld machen die Steigerungen bei den liquiden Sichteinlagen und Tagesgeldern den überwiegenden Teil der Zuflüsse aus.

2. Entwicklung der levoBank eG

Im vergangenen Jahr hat unsere Bank ihren Wachstumskurs fortgesetzt. Die Steigerung der Bilanzsumme entspricht unseren Planwerten. Aufgrund unseres stabilen Geschäftsmodells konnten wir unsere Marktposition festigen.

Die Entwicklung unseres Geschäftsvolumens ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	706.296	692.699	13.597	2,0
Außerbilanzielle Geschäfte	85.518	93.183	-7.665	-8,2

Bei den außerbilanziellen Geschäften handelt es sich um Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen, unwiderrufliche Kreditzusagen sowie um Derivatgeschäfte.

Die Forderungen gegenüber den Kunden bilden den herausragenden Teil unserer Vermögen. Im Berichtsjahr ist der Bestand leicht zurückgegangen. Der Anteil unserer Kundenforderungen an der Bilanzsumme liegt seit Jahren über dem Durchschnitt vergleichbarer Banken.

Die Entwicklung unseres Aktivgeschäftes ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	535.801	541.608	-5.807	-1,1
Wertpapieranlagen	61.933	45.096	16.837	37,3
Forderungen an Banken	61.907	58.833	3.074	5,2

Aufgrund der hohen Mittelzuflüsse durch Kundeneinlagen haben wir unsere Anlagen in Wertpapieren deutlich erhöht. Mit einem Anteil von rund 8,8 % der Bilanzsumme ist unser Wertpapierbestand unterdurchschnittlich ausgeprägt.

Die Entwicklung unseres Passivgeschäftes ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bankrefinanzierungen	62.849	81.074	-18.225	-22,5
Spareinlagen	153.027	158.065	-5.038	-3,2
Andere Einlagen	387.364	353.007	34.357	9,7
verbriefte Verbindlichkeiten	104	104	0	0,0

Bei den Bankrefinanzierungen handelt es sich um staatlich geförderte, zinsgünstige Programmkredite, die wir im Kreditgeschäft an unsere Kunden weitergeleitet haben sowie nicht zweckgebundene Globaldarlehen. Der Rückgang beruht auf einer planmäßigen Rückführung von Offenermarktgeschäften.

Die Entwicklung der Kundengelder hat mit einem Plus von 5,7 % unsere Erwartungen deutlich übertroffen. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus wurden wie bereits in den Vorjahren hauptsächlich Sichteinlagen und Tagesgelder nachgefragt.

Investitionen

Um unseren Mitgliedern und Kunden professionelle Beratung und Betreuung in angenehmer Atmosphäre bieten zu können, investieren wir ständig in unsere modern gestalteten Geschäftsräume. Im vergangenen Jahr haben wir insgesamt 319 TEUR in unsere Sachanlagen für das Bankgeschäft investiert, davon 205 TEUR in die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Aufgrund des anhaltenden niedrigen Zinsniveaus haben wir in den letzten Jahren ein Portfolio von alternativen Anlageformen aufgebaut. In den Folgejahren werden wir unseren Immobilienfondsbestand nochmals aufstocken.

Personal- und Sozialbereich

Der Personalbestand unserer Bank umfasste am Ende des Jahres 2018 inkl. Warengeschäft und Reinigungskräften 118 Vollzeitbeschäftigte, 98 Teilzeitbeschäftigte sowie 11 Auszubildende, Studierende und Praktikanten. In Vollzeitäquivalente umgerechnet beschäftigten wir am Jahresende 176 Personen.

Die Aus- und Weiterbildungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen in unserem Hause einen hohen Stellenwert ein. Zusätzlich zu den Fortbildungsmöglichkeiten des genossenschaftlichen Verbundes werden innerbetriebliche Schulungen durchgeführt.

Neben den in der Kreditwirtschaft vorgesehenen Sozialleistungen erhalten die Beschäftigten eine zusätzliche Altersvorsorge.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben im Jahr 2018 gute Arbeit geleistet und mit ihrem Einsatz, Wissen und Können wesentlich zur Zufriedenheit unserer Mitglieder und Kunden und somit zum Erfolg der Bank beigetragen.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr 2018 war durch keine außergewöhnlichen Vorgänge mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gekennzeichnet.

II. Darstellung der Lage sowie der Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der levoBank eG

1. Gesamtbanksteuerung, Risikomanagement

In unserer Unternehmenskonzeption haben wir uns klar auf die Bedarfssituation unserer Mitglieder und Kunden ausgerichtet und daraus eine langfristige Unternehmensplanung entwickelt, die eine dauerhafte Begleitung unserer Mitglieder und Kunden in allen Finanzierungs- und Vermögensanlagenfragen sicherstellt.

Durch eine Eckwertplanung über einen Zeitraum von fünf Jahren und mit Hilfe von Kennzahlen- und Limitsystemen planen und steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Der Begrenzung der Risiken aus unserer Geschäftstätigkeit messen wir besondere Bedeutung bei. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und die Tätigkeit unserer funktionsfähigen Internen Revision haben wir die Zuverlässigkeit der Steuerungsinformationen aus der ordnungsgemäßen Geschäftsabwicklung sichergestellt.

Das Risikomanagement zur Früherkennung von Risiken ist vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft von großer Bedeutung. Wir verstehen dies als eine zentrale Aufgabe. Die hierfür zuständigen Organisationseinheiten berichten direkt dem Vorstand.

Im Management der Risiken unterscheiden wir zwischen Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts- und operationellen Risiken, wobei die Adressenausfallrisiken einen Schwerpunkt bilden. Im Geschäftszweig „Alternative Investments“ nehmen wir eine gesonderte Risikobetrachtung der Eigenanlagen vor. Daneben bestehen sonstige Risiken, welche das Warengeschäft betreffen können. Das Kreditrisikomanagement, d. h. die Steuerung und Kontrolle der Adressenausfallrisiken nach den Grundsätzen und Leitlinien für die Kreditpolitik des Vorstandes, ist im Kreditma-

nagement angesiedelt. Daneben nehmen spezielle Organisationseinheiten die intensive Betreuung problembehafteter Engagements sowie die Sicherheitenverwertung und Engagementabwicklung von gekündigten Krediten bzw. insolventen Kunden vor. Der Netto-Vorsorgebedarf für Kreditrisiken hat sich im vergangenen Jahr reduziert.

Für die Steuerung der Marktpreisrisiken (z. B. Zinsänderungs-, Währungs- und Aktienkursrisiken) ist der Vorstand verantwortlich. Mit Hilfe eines Limitsystems werden die Marktpreisrisiken der Gesamtbank gesteuert. Wir sind als Kreditinstitut, insbesondere aufgrund von bestehenden Inkongruenzen zwischen unseren aktiven und passiven Festzinspositionen, dem allgemeinen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Dieses wird bilanziell im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Zinsbuches berücksichtigt.

Das Zinsänderungsrisiko messen wir auf der Grundlage dynamischer Zinselastizitätsbilanzen als negative Veränderung des Zinsüberschusses und des (handelsrechtlichen) Bewertungsergebnisses in verschiedenen Risikoszenarien. Der Vorstand hat die maximal akzeptable Abweichung vom Prognosewert in Abhängigkeit von der Risikodeckungsmasse, die uns zur Verfügung steht, auf ein vertretbares Maß begrenzt.

Im Rahmen einer dynamischen Zinsrisikosteuerung auf Gesamtbankebene (Aktiv/Passiv-Steuerung) setzen wir Zinssicherungsinstrumente (Zinsswaps) ein. Turbulenzen an den Finanzmärkten berühren uns kaum, weil wir im Rahmen unserer Steuerung die Risikopositionen gering halten.

Das Liquiditätsrisiko wird als gering eingestuft. Die Grundlage hierfür ist der innerhalb der genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken praktizierte Liquiditätsausgleich. Bei der Begrenzung und Steuerung des Liquiditätsrisikos orientieren wir uns an der Liquidity Coverage Ratio (LCR). Darüber hinaus überwachen wir die Liquidität mit Fälligkeitslisten.

Die operationellen Risiken beschreiben Schäden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Bereichen, Systemen und Menschen, sowie aufgrund von externen Ereignissen entstehen. In unserem Hause wird das operationelle Risiko als gering eingeschätzt.

2. Vermögenslage

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftstätigkeit. Die vorgegebenen Anforderungen der CRR und des KWG wurden von uns im Geschäftsjahr 2018 gut eingehalten.

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmit-

telausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital lt. Bilanz ¹⁾	90.997	87.353	3.644	4,2
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	87.828	83.831	3.997	4,8
Harte Kernkapitalquote	14,9 %	14,2 %		
Kernkapitalquote	14,9 %	14,2 %		
Gesamtkapitalquote	15,0 %	14,3 %		

1) Hierzu rechnen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Unter Berücksichtigung einer vom Vorstand und Aufsichtsrat zur kontinuierlichen Stärkung des Eigenkapitals beschlossenen Vorwegweisung von 1,0 Mio. EUR zu den Ergebnisrücklagen, die noch der Zustimmung der Vertreterversammlung bedarf, beträgt unser Kernkapital 88,3 Mio. EUR; das sind 12,5 % der Bilanzsumme.

Nach unserer Unternehmensplanung ist von einer Einhaltung der Kapitalquoten bei dem erwarteten Geschäftsvolumenzuwachs sowie durch die geplanten Rücklagenzuführungen und die vorgesehene Einwerbung von Geschäftsguthaben auch zukünftig auszugehen.

Kundenforderungen

Unsere Forderungen gegenüber Kunden sind mit einem Anteil von 75,9 % an der Bilanzsumme überdurchschnittlich ausgeprägt. Struktur und räumlicher Umfang unseres Geschäftsgebietes ermöglichten uns weiterhin eine ausgewogene branchen- und größenmäßige Streuung unserer Ausleihungen.

Die durch die Vertreterversammlung festgesetzten Kredithöchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer sowie sämtliche Kreditgrenzen des KWG wurden während des gesamten Berichtszeitraumes eingehalten.

Die Forderungen an unsere Kunden haben wir auch zum Jahresende 2018 wieder mit besonderer Vorsicht bewertet. Die für erkennbare bzw. latente Risiken in angemessener Höhe gebildeten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden von den entsprechenden Aktivposten abgesetzt. Durch unsere Liquiditätsplanung konnten wir allen vertretbaren und berechtigten Kreditwünschen unserer mittelständischen Kundschaft entsprechen.

Wertpapieranlagen

Mit einem Anteil von 8,8 % der Bilanzsumme sind die Wertpapieranlagen für uns von untergeordneter Bedeutung. Der überwiegende Teil unseres Portfolios ist in variabel verzinslichen Wertpapieren mit guter Bonität investiert. Der Bestand dient darüber hinaus der Erfüllung der durch die Bankenaufsicht geforderten Liquiditätsstandards.

Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank der BVR Institutssicherung (BVR-ISG-Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt. Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG Sicherungssystem tätig.

3. Finanz- und Liquiditätslage

Die Zahlungsbereitschaft unserer Bank war im abgelaufenen Geschäftsjahr stets gegeben. Die Liquiditätskennzahl (Liquidity Coverage Ratio - LCR) haben wir eingehalten. Am Ende des Berichtsjahres betrug die LCR 149 %.

Aufgrund unserer Liquiditätslage und -steuerung, der Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund und der unterhaltenen Bankguthaben gehen wir davon aus, dass auch in den kommenden Jahren nicht mit einer Beeinträchtigung der Zahlungsbereitschaft zu rechnen ist.

4. Ertragslage

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen aufgrund des dauerhaft niedrigen Zinsniveaus konnte das Geschäftsjahr 2018 mit einer zufriedenstellenden Ertragslage abgeschlossen werden. Das Ergebnis gestattet eine attraktive Dividendenausschüttung sowie eine weitere Stärkung der Rücklagen. Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr		Veränderung	
	2018	2017	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	17.765	18.701	-936	-5,0
Provisionsüberschuss ²⁾	5.425	5.631	-206	-3,7
Rohergebnis aus Warenverkehr und Nebenbetrieben	718	716	2	0,3
Verwaltungsaufwendungen	14.289	13.855	434	3,1
a) Personalaufwendungen	10.613	10.273	340	3,3
b) andere Verwaltungsaufwendungen	3.675	3.582	93	2,6
Betriebsergebnis vor Bewertung ³⁾	9.533	10.878	-1.345	-12,4
Bewertungsergebnis ⁴⁾	-3.465	-4.251	786	18,5
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	6.068	6.626	-558	-8,4
Steueraufwand	2.401	2.472	-71	-2,9
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	2.000	2.500	-500	-20,0
Jahresüberschuss	1.667	1.654	13	0,8

1) GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

2) GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

3) Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

4) Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Der Zinsüberschuss ist die primäre Erfolgskomponente einer Bank. Im Berichtsjahr mussten wir einen Rückgang um 5,0 % hinnehmen. Dies ist auf das anhaltend niedrige Zinsniveau sowie auf unser in 2018 gesunkenes Kreditvolumen zurückzuführen. Im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme liegt unser Zinsüberschuss jedoch immer noch über dem Durchschnitt aller Genossenschaftsbanken in Deutschland. Im Jahr 2018 konnten wir im Dienstleistungs- und Vermittlungsgeschäft den Rekordüberschuss des Vorjahres 2017 nicht mehr erreichen. Die Provisionsspanne liegt jedoch mit 0,76 % der durchschnittlichen Bilanzsumme nahe an unseren Planwerten.

Die Steigerung der Personalkosten resultiert insbesondere aus Tarifierhöhungen sowie der Altersvorsorge. Bei den Sachkosten waren Mehraufwendungen für Instandhaltung und Datenverarbeitung zu verzeichnen. Insgesamt liegen unsere Verwaltungsaufwendungen innerhalb des für das Jahr 2018 geplanten Wertes.

Der spürbare Rückgang des Betriebsergebnisses vor Bewertung konnte nur teilweise durch ein verbessertes Bewertungsergebnis ausgeglichen werden. Wie auch in den Vorjahren haben wir unsere stillen Vorsorgereserven weiter aufgestockt. Zur weiteren Stabilisierung unseres Bewertungsergebnisses haben wir Maßnahmen zur Begrenzung und zum Abbau von Risiken im Kreditgeschäft eingeleitet. Trotz des rückläufigen Betriebsergebnisses konnten wir unsere Rücklagen weiter erhöhen. Vom Jahresüberschuss haben wir insgesamt 1,0 Mio. EUR vorweg den Ergebnismrücklagen zugeführt. Darüber hinaus ist vorgesehen, dass vom Bilanzgewinn in Höhe von 667 TEUR mit der Feststellung des Jahresabschlusses 650 TEUR den Rücklagen zugewiesen werden.

Die Entwicklung der Ertragslage wird im Rahmen von vierteljährlichen Ergebnisvorschaurechnungen sowie einer Eckwertplanung für einen Zeitraum von fünf Jahren gesteuert.

5. Zusammenfassende Beurteilung der Lage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragsverhältnisse unserer Bank sind geordnet. Durch das vorhandene Risikosteuerungs- und Überwachungssystem ist eine ständige Kontrolle der Risiken hinsichtlich der Risikotragfähigkeit gewährleistet. Für die akuten Risiken wurde in ausreichendem Maße Vorsorge getroffen.

Der ausgeprägte Wettbewerb und die anhaltend niedrige Zinsstruktur lassen eine Steigerung der Zinsspanne nicht erwarten. Wir widmen daher unsere besondere Aufmerksamkeit einem konsequenten Kostenmanagement und dem Ausbau des zinsunabhängigen Geschäftes. Darüber hinaus werden wir weiterhin in alternative Anlageformen investieren.

III. Voraussichtliche Entwicklung (Prognosebericht)

Der Prognosebericht enthält die zukünftigen Erwartungen, wobei die Aussagen auf Planannahmen und Schätzungen beruhen. Deshalb können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen wesentlich von den zurzeit prognostizierten abweichen. Derartige Abweichungen können vor allem aus Veränderungen der wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, der Entwicklung an den Kapitalmärkten, dem möglichen Ausfall von Kreditnehmern und Gesetzesänderungen resultieren.

In Anbetracht der Konjunkturprognosen sowie des weiterhin niedrigen Zinsniveaus planen wir im laufenden Geschäftsjahr 2019 kein Wachstum im Kundenkreditgeschäft, während wir im Einlagegeschäft moderate Zuwächse erwarten.

Eine Steigerung des Zinsniveaus im nächsten Jahr sehen wir nicht. Wie bereits in den Vorjahren wird durch die Fälligkeit höherverzinslicher Aktiva, die wir nur zu geringeren Zinssätzen prolongieren können, unsere Zinsspanne auch in 2019 und 2020 sinken. Sollte es wider Erwarten doch zu einem Zinsanstieg kommen, besteht für uns die Chance, dass sich unser Zinsergebnis besser entwickelt, als von uns prognostiziert.

Im Verhältnis zum geplanten Zuwachs unseres Geschäftsvolumens erwarten wir in den beiden kommenden Jahren gleichbleibende Provisionsüberschüsse. Durch qualifizierte Beratung und Betreuung unserer Mitglieder und Kunden wollen wir auch zukünftig unsere Marktposition festigen und ausbauen.

Trotz unseres konsequenten Kostenmanagements ist in 2019 mit einer spürbaren Steigerung der Sachkosten zu rechnen, was zum Großteil auf zunehmende Kosten für Datenverarbeitung zurückzuführen ist. Bei den Personalkosten planen wir mit im Vergleich zur durchschnittlichen Bilanzsumme gleichbleibenden Aufwendungen.

Zur Stabilisierung unserer Erträge werden wir im Jahr 2019 nochmals unser Immobilienfondsvermögen erhöhen. Infolge des veränderten Kundenverhaltens im Kontext der Digitalisierung werden wir unser Leistungsangebot weiter konsequent ausbauen und modernisieren.

In 2019 werden wir ein KundenServiceCenter einrichten, das unseren Mitgliedern und Kunden eine einfache und schnelle Abwicklung von Standardbankgeschäften ermöglichen wird.

In den beiden kommenden Jahren erwarten wir unsere Risiken weiterhin im Kreditgeschäft. Diese Adressenausfallrisiken können durch unsere Ertragskraft und die vorhandenen Reserven abgeschirmt werden. Des Weiteren streben wir weiterhin eine Reduzierung problembehafteter Engagements an.

Der im Vorjahr für das Geschäftsjahr 2018 prognostizierte Rückgang des operativen Ergebnisses ist eingetreten. In erster Linie liegt dies am Abschmelzen der Zinsspanne. Für die Jahre 2019 und 2020 planen wir nochmals einen merklichen Rückgang des Ergebnisses im Bankgeschäft. Insgesamt erwarten wir jedoch auskömmliche Jahresergebnisse. Wir sehen keine Risiken, die unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nennenswert beeinträchtigen können.

Unsere Planrechnungen sehen weitere Stärkungen des Eigenkapitals vor. Die bankenaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung werden wir aus heutiger Sicht in den kommenden beiden Jahren gut einhalten.

Schlussbemerkungen

Wir danken allen, die im Jahr 2018 vertrauensvoll und partnerschaftlich mit uns zusammengearbeitet haben. In erster Linie gilt dies unseren Mitgliedern und Kunden. Es ist unser oberstes Ziel, die Interessen unserer Mitglieder und Kunden durch bedarfsgerechte und kompetente Beratung und Betreuung zu fördern.

Den Herren des Aufsichtsrates danken wir für die stets gute und faire Zusammenarbeit. Sie haben mit ihrem Engagement unsere Arbeit konstruktiv begleitet und wichtige geschäftspolitische Entscheidungen unterstützt.

Unser Dank und unsere Anerkennung gilt besonders unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die seit Jahren der Garant für unseren nachhaltigen Erfolg sind. Das überdurchschnittliche Engagement und die Loyalität jedes einzelnen Mitarbeiters haben den Erfolg unserer Bank im vergangenen Jahr möglich gemacht.

Lebach, im Mai 2019

Der Vorstand

Andreas Bastuck

Frank Buchheit

Winfried Herberg

Aktiva				Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			11.457.838,81		11.997
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			5.737.023,73		5.787
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	5.737.023,73				(5.787)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	17.194.862,54	0
2. Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitle öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			61.386.847,20		58.318
b) andere Forderungen			520.578,32	61.907.425,52	515
4. Forderungen an Kunden				535.801.046,61	541.608
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	221.281.135,75				(219.376)
Kommunalkredite	4.517.360,63				(4.171)
Warenforderungen	280.692,01				(207)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		11.389.448,54			9.464
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	11.389.448,54				(9.464)
bb) von anderen Emittenten		46.009.903,57	57.399.352,11		31.392
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	42.220.168,39				(29.556)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	57.399.352,11	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				4.533.506,68	4.240
6a. Handelsbestand				0,00	0
6aa. Warenbestand				515.748,90	528
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			7.956.265,30		7.786
darunter:					
an Kreditinstituten	436.067,39				(436)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			2.046.398,06	10.002.663,36	2.045
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	1.999.970,00				(2.000)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				50.000,00	50
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				(0)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			8.728,00		11
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	8.728,00	0
12. Sachanlagen				15.460.931,05	17.009
13. Sonstige Vermögensgegenstände				3.008.251,52	1.949
14. Rechnungsabgrenzungsposten				413.521,00	0
Summe der Aktiva				706.296.037,29	692.699

Passiva				Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			0,00		0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			62.849.490,11	62.849.490,11	81.074
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		150.007.564,80			152.820
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		3.019.196,34	153.026.761,14		5.246
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		336.263.891,13			303.778
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		51.099.743,90	387.363.635,03	540.390.396,17	49.229
2a. Verpflichtungen aus Warengeschäften und aufgenommenen Warenkrediten				195.579,39	66
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			103.778,09		104
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			0,00	103.778,09	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				(0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				814.967,61	828
6. Rechnungsabgrenzungsposten				1.397.377,20	1.471
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			6.750.802,00		6.512
b) Steuerrückstellungen			0,00		3
c) andere Rückstellungen			2.796.939,22	9.547.741,22	4.214
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				44.500.000,00	42.500
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			399.220,26		409
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		17.700.000,00			17.100
cb) andere Ergebnisrücklagen		27.730.000,00	45.430.000,00		26.690
d) Bilanzgewinn			667.487,24	46.496.707,50	655
Summe der Passiva				706.296.037,29	692.699
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		36.831.461,11			44.648
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	36.831.461,11		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		33.686.215,88	33.686.215,88		33.535
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		19.639.406,24			21.097
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		298.004,80	19.937.411,04		232
2. Zinsaufwendungen			2.801.977,24	17.135.433,80	3.039
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			266.134,91		67
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			363.520,12		344
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	629.655,03	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				290.078,13	329
5. Provisionserträge			6.046.665,51		6.215
6. Provisionsaufwendungen			621.771,37	5.424.894,14	584
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
7a. Rohergebnis aus Warenverkehr und Nebenbetrieben				718.413,37	716
8. Sonstige betriebliche Erträge				1.354.868,29	1.195
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		8.286.080,41			8.086
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		2.327.110,38	10.613.190,79		2.187
darunter: für Altersversorgung	823.940,12				(678)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			3.675.355,44	14.288.546,23	3.582
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				1.251.138,73	1.282
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				480.231,72	557
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			3.465.297,83		4.251
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	-3.465.297,83	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			0,00	0,00	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				6.068.128,25	6.626
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			2.344.534,66		2.424
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			56.380,33	2.400.914,99	48
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				2.000.000,00	2.500
25. Jahresüberschuss				1.667.213,26	1.654
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				273,98	0
				1.667.487,24	1.654
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
				1.667.487,24	1.654
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			500.000,00		500
b) in andere Ergebnisrücklagen			500.000,00	1.000.000,00	500
29. Bilanzgewinn				667.487,24	655

Gezeichnetes Kapital

Die unter Passivposten 12. a) ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	384.540 EUR
b) der ausscheidenden Mitglieder	14.680 EUR

Personalbestand

Die Zahl der 2018 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Prokuristen	1	0
Kaufmännische Mitarbeiter	100	65
Gewerbliche Mitarbeiter	10	31
Summen	111	96

Außerdem wurden durchschnittlich 10 Auszubildende beschäftigt.

Mitgliederbewegung

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen
Anfang 2018	7.859	10.674	1.601.100 EUR
Zugang 2018	116	116	17.400 EUR
Abgang 2018	223	366	54.900 EUR
Ende 2018	7.752	10.424	1.563.600 EUR

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermindert um	12.043 EUR
Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermindert um	37.500 EUR
Höhe des Geschäftsanteils	60 EUR
Höhe der Haftsumme je Anteil	150 EUR

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e.V.
 Wilhelm-Haas-Platz
 63263 Neu-Isenburg

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung des Lageberichtes vom Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e.V. geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 1.667.213,26 - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 273,98 sowie nach den im Jahresabschluss mit EUR 1.000.000,00 ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von EUR 667.487,24) - wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 3,50 %	13.887,07 EUR
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	100.000,00 EUR
b) Andere Ergebnisrücklagen	550.000,00 EUR
Vortrag auf neue Rechnung	3.600,17 EUR
	<u>667.487,24 EUR</u>

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der Aufsichtsrat trat im Jahr 2018 zu insgesamt acht Sitzungen zusammen.

Der vorliegende Jahresabschluss 2018 mit Lagebericht wurde vom Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und für in Ordnung befunden.

Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses - unter Einbeziehung des Gewinnvortrages - entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2018 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheidet in diesem Jahr die Herren Thomas Falkenstein, Horst Klein und Rudolf Werny aus dem Aufsichtsrat aus. Herr Klein und Herr Werny sind wegen Erreichens der Altersgrenze nicht wieder wählbar. Die Wiederwahl von Herrn Falkenstein ist zulässig.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Lebach, im Mai 2019

Der Aufsichtsrat

Rudolf Werny
Vorsitzender

Mit dem Geschäftsmodell gut aufgestellt

levoBank blickte bei der Vertreterversammlung auf ein gutes Jahr 2017 zurück



LEBACH. Der Vater der Genossenschaftsidee Friedrich Wilhelm Raiffeisen wäre am 30. März 2018 zweihundert Jahre alt geworden. In seiner Rede bei der Vertreterversammlung am 12. Juni 2018 in der Lebacher Stadthalle hob Vorstandsmitglied Frank Buchheit noch einmal die revolutionäre Idee Raiffeisens hervor. „Unser Antrieb ist der Nutzen unserer Mitglieder. Für uns zählt nicht nur, was zählbar ist. Das ist es, was wir unter Genossenschaftsbank verstehen.“

Mit der Entwicklung der levoBank zeigte sich Buchheit zufrieden. Die Geschäfte sowohl mit Privat- als auch mit Firmenkunden liefen gut. Die Bilanzsumme ist im Jahr 2017 um rund 2,3 % auf 692,7 Mio. EUR gestiegen. Das Eigenkapital wurde erneut aufgestockt. Das Ergebnis vor Steuern lag bei 6,6 Mio. EUR. Die Bank sieht sich mit ihrem funktionierenden Geschäftsmodell auch weiterhin gut aufgestellt.

Die levoBank beschäftigt mittlerweile 236 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 14 Auszubildende und Studenten. In ihrem Geschäftsgebiet ist die Bank damit ein wichtiger Arbeitgeber.

Neben ihrem Kerngeschäft, dem Bankgeschäft mit Privat- und Firmenkunden, betreibt die levoBank einen erfolgreichen Raiffeisenmarkt in Wiesbach. Zwei Architekten beraten und unterstützen außerdem Bauherren bei der Umsetzung ihrer Wünsche. Der Vorstand sieht auch in Zeiten von Fusionen eine solide Grundlage und gute Entwicklungschancen für eine nachhaltige Selbstständigkeit und Stabilität der Bank.

Im Verlauf der Vertreterversammlung wurden Vorstand und Aufsichtsrat für ihre Tätigkeit einstimmig entlastet. Die Aufsichtsratsmitglieder Alois Decker, Martin Seiwert und Prof. Dr. Lars Schweizer wurden einstimmig wiedergewählt. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde der 30-jährige Max Eckert aus Tholey.



Aufsichtsrat Max Eckert und die Vorstände Frank Buchheit, Andreas Bastuck und Winfried Herberg umringen Friedrich Wilhelm Raiffeisen, der im März 200 Jahre alt geworden wäre.

Traditionell ehrt die levoBank in ihrer Vertreterversammlung langjährige Mitglieder für ihre Treue und Verbundenheit zu ihrer Bank.

So wurden in diesem Jahr Alfred Bettscheider, Norbert Paulus und Robert Schmitt aus Reisbach sowie Franz Egon Haupenthal aus Steinbach für ihre 50-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Friesengestüt & Gästehaus Weihermühle GbR – Familie Eisenlauer, Schmelz

Nora und Christian Eisenlauer züchten mit Liebe und Sorgfalt Friesenpferde. Ihre Gäste können in Vertrauen und Freundschaft sich selbst und den Zauberrössern begegnen.

Begegnung bedeutet Wahrnehmung. In liebevoller Umgebung den Pferdekörper und die Friesenseele erkunden, im Sattel die Natur erleben, auf dem Reitplatz gemeinsam tanzen, im Roundpen Bewegung blind fühlen oder einfach nur da sein und schauen – alles ist möglich und führt den Blick wie von Zauberhand zu neuen Horizonten.



Für all dies gibt die Familie Eisenlauer ihren Gästen einen sicheren Rahmen und steht als erfahrener Partner zur Seite.

Hinter dem Angebot steckt ein nachhaltiges ökologisches Konzept. Dies betrifft sowohl die eigene Energieerzeugung durch Sonne und eine kleine Wasserkraftanlage, den geringen Energieverbrauch, die Bewirtschaftung der Anlage und des Gästehauses, als auch den Betrieb einer artgerechten Zucht von Friesenpferden, die als eine der ältesten Kulturpferderassen Europas besonderer züchterischer Kompetenz bedarf.



Der Park, die Weiher und auch der Nutzgarten werden mit Effektiven Mikroorganismen gepflegt. So konnte die Familie Eisenlauer seit 2010 jedweden Einsatz von chemischem Dünger oder chemischen Pflanzenschutzmitteln einstellen.

Für dieses besondere Konzept brauchen die Eheleute Eisenlauer auch einen besonderen Finanzierungspartner, der in ihre Visionen Vertrauen setzt. Diesen Partner haben sie in der levoBank gefunden.

Nora und Christian Eisenlauer freuen sich auf ihre Besucher: „Seien Sie unser Gast und tauchen Sie in die Welt unserer Zauberrösser ein – für diese Momente leben wir.“

www.zauberross.de



Nora und Christian Eisenlauer

Mucaj Gruppe, Eppelborn



Geschäftsführer Mergim Mucaj (rechts),
levoBank Kundenbetreuer Achim Andres

Neben dem Kernunternehmen Mucaj Tiefbau GmbH gehören die Mucaj Glasfaser GmbH und die Alois Schweitzer GmbH zur Unternehmensgruppe. Während die Tiefbau GmbH mittels modernster Horizontalbohrtechnik Rohrleitungen bis zu einem Durchmesser von 400 mm ohne Aufbrucharbeiten umweltschonend verlegen kann, werden die Glasfaserkabel anschließend durch die Mucaj Glasfaser GmbH in diese Rohrleitungen eingebracht.

Die Alois Schweitzer GmbH hingegen bietet Dienstleistungen in den Bereichen Bagger- und Abbrucharbeiten, Bauschutt-Recycling, sowie Transport und Lieferung von Sand, Schotter, Mutterboden und Recycling-Schrott an.



Für ihre öffentlichen und auch privaten Kunden ist die Firma Mucaj Tiefbau GmbH mit Sitz in Eppelborn-Bubach seit Jahren ein zuverlässiger Partner in Sachen Tief- und Kabelbau sowie Kanal- und Verbundsteinarbeiten.

Die Anfänge des Unternehmens, das heute in zweiter Generation von Mergim Mucaj geführt wird, liegen bei der Gründung durch dessen Vater Becir Mucaj im Jahr 1979. Mittlerweile beschäftigt die Mucaj Tiefbau GmbH bereits 40 Mitarbeiter und kann auf eine erfolgreiche 40jährige Firmengeschichte zurückblicken.



MUCAJ TIEFBAU GmbH



ALOIS SCHWEITZER GmbH



MUCAJ GLASFASER GmbH

Mit der Entwicklung seiner Unternehmen ist Geschäftsführer Mergim Mucaj sehr zufrieden: „Aufgrund unserer guten Auftragslage haben wir für das Jahr 2019 den Umzug unseres Firmensitzes in das Lebacher Gewerbegebiet vorgesehen. Bei der Wahl unserer Hausbank haben wir uns für die levoBank entschieden, die ebenso wie wir in der Region verwurzelt ist.

Als Bank für den Mittelstand hat die levoBank stets die richtigen Lösungen für unsere finanziellen Angelegenheiten parat.“

www.mucaj.de

Erfolgsgarant Weiterbildung

Neben der Weiterbildung, die von der Bank initiiert wird, ist bei unseren Mitarbeitenden weiterhin die Bereitschaft, in Eigenregie an berufsbegleitenden Studiengängen teilzunehmen, sehr hoch.

Im vergangenen Jahr haben mehrere unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Titel „Bankfachwirt“ erworben.

So haben Melanie Ackermann, Julia Kloß und Fabian Quirin ihren Abschluss beim BankColleg des Genossenschaftsverbandes absolviert, während Laura Blankenburg diese Zusatzqualifikation in der Frankfurt School of Finance & Management erworben hat.

Darüber hinaus wurde unsere Mitarbeiterin Sarah Steiner besonders geehrt, denn sie hat ihre Qualifikation „geprüfte Bilanzbuchhalterin IHK“ als Jahrgangsbeste abgeschlossen.

Wir gratulieren allen Absolventen ganz herzlich und wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg.



von links: Daniela Condé (Personalabteilung), Melanie Ackermann, Sarah Steiner, Fabian Quirin, Julia Kloß, Laura Blankenburg, Andreas Bastuck (Vorstand)



von links: Andrea Planta-Lauer, Heidi Junker, Elke Herrmann und Verena Werner

Mitarbeiterjubiläen

Der anhaltende Erfolg der levoBank ist im hohen Maße unseren treuen und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verdanken. Im Jahr 2018 durften wir folgenden Personen zum 25. Dienstjubiläum gratulieren:

Elke Herrmann

Heidi Junker

Sandra Naudorf

Andrea Planta-Lauer

Verena Werner

WEIL WIR GEMEINSAM MEHR ERREICHEN.



Was uns antreibt, bist Du.

Alle Infos unter
levo-bank.viele-schaffen-mehr.de

Viele schaffen mehr!

Die Crowdfunding-Plattform der levoBank

Wir unterstützen Sie, Ihren Verein oder Ihre Institution bei der Finanzierung Ihres Lieblingsprojektes. Auf unserer Internet-Plattform stellen Sie Ihr gemeinnütziges Projekt vor und sammeln Geldspender. Für jeden Unterstützer, der mindestens 5 Euro spendet, geben wir für Ihr Projekt nochmal 5 Euro dazu. So fördern wir gesellschaftliches Engagement mit einem jährlichen Zuschuss von bis zu 10.000 Euro.



levoBank eG
Poststraße 1
66822 Lebach

Telefon (0 68 81) 5 09 - 0
Fax (0 68 81) 5 09 - 51 09
www.levo-bank.de
info@levo-bank.de